

**Steffen Rink, Vorsitzender**

Am Hasselhof 13 – 35041 Marburg  
Tel.: (06421) 931056 – (01577) 1528335  
steffen.rink@web.de

05.11.2009

## **Energiepolitik über die Stadtgrenzen hinaus umsetzen SPD steht für realistische Konzepte im Ausbau regenerativer Energien**

"Die Marburger Linke fordert, die Akzeptanz von 180 Meter hohen Windkraftanlagen auf den Lahnbergen dadurch zu fördern, dass die Bürgerinnen und Bürger zu Miteigentümern der Anlagen werden. Das klingt auf den ersten Blick sympathisch und hat ja auch Vorbilder in Marburg, etwa bei Solaranlagen. Doch die Linke will, dass Bürgerinnen und Bürger ihr Geld in ein Projekt investieren sollen, dass nicht nur ökonomisch und ökologisch fragwürdig und dem Sicherheitsbedenken der Kliniken entgegen stehen." Mit dieser Einschätzung reagierte der Vorsitzende der Marburger SPD, Steffen Rink, auf einen Antrag der Linken für die nächste Sitzung im Stadtparlament.

"Ich kann nicht verstehen, warum die Linke den Bürgern Sand in die Augen streut und meint, bei der Windkraft auf den Lahnbergen sei allein die Frage des Stadtbildes entscheidend. Spätestens mit der Aussage der Landesregierung zur Beeinträchtigung der Flugsicherheit der Rettungshubschrauber sollte die Problematik doch klar sein", sagte Rink. Die Standorte müssten einer genauen Prüfung unterzogen werden, bevor man über Möglichkeiten eines Bürgerfonds nachdenke und schon Haushaltsmittel verplant, die noch gar nicht vorhanden sind. Es sei ohnedies nicht möglich, "schnell" auf den Lahnbergen zu Entscheidungen zu kommen. Das gehe jedoch an anderen Standorten, und dafür setzt sich die SPD ein. Es stelle sich für die Partei in Marburg weiterhin die Frage, ob es überhaupt sinnvoll ist, sechsstellige Summen in Gutachten zu investieren, wenn die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung die Anlagen auf den Lahnbergen ablehnt. "Auch die Stimmen in der Parteibasis sagen mit großer Eindeutigkeit: Lasst den Unsinn und investiert in Windkraftanlagen dort, wo sie sinnvoll sind. Das habe ich zum Beispiel gestern aus dem Ortsverein Ockershausen mitgenommen, wo die Genossen über die aktuelle Stadtpolitik diskutierten."

Die Position der Partei wird auch in einer Initiative deutlich, die die SPD in das Parlament eingebracht hat: Die Stadtwerke sollen Anlagen errichten, "die windenergetisch ertragreich, von der Bevölkerung akzeptiert und wirtschaftlich erfolgreich erscheinen". Das ergänze das Ziel, über die Stadtwerke ein mittelhessisches kommunales Stromnetz aufzubauen. "Ich glaube es ist an der Zeit, Energiefragen jenseits der Großkonzerne wie e.on, aber auch über die engen Grenzen einzelner Städte oder Gemeinden hinweg zu denken und umzusetzen. Stromnetz und Energieerzeugung gehören in der Hand der Städte und Kommunen, können so demokratisch vor Ort kontrolliert werden und die Einnahmen bleiben in der Region. Das kommt allen zu Gute - das will die SPD."



### **Geschäftsstelle:**

Frankfurter Straße 47 – 35037 Marburg  
Tel.: (06421) 169900 – geschaeftsstelle@spd-marburg.de – www.spd-marburg.de

